

**Antrag mit integriertem Konzept (Antragsformular) zur Förderung
als OZG-Modellkommune**

**gemäß der Umsetzungsvereinbarung vom 27. September 2019
„OZG Hessen Kommunal“ zwischen dem Land Hessen und den
Kommunalen Spitzenverbänden in Verbindung mit dem Konzept
Fördermöglichkeiten OZG-Modellkommunen zur Umsetzung OZG
Kommunal (veröffentlicht im StAnz. v. 27.07.2020 S. 790 ff.).**

Informationen zur antragstellenden Kommune/Landkreis:

Name: Stadt Viernheim
Straße: Kettelerstr. 3
Postleitzahl: 68519
Einwohnerzahl: 34.000

Ansprechperson: Philipp Haas
Funktion : Abteilungsleitung „Organisation, Einkauf, EDV“
Telefonnummer: 06204 988320
E-Mail-Adresse: PHaas@viernheim.de

Bei Gemeinschaftsvorhaben im Rahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ)

Kopie Kooperationsvertrag/Letter of Intent beigefügt

Informationen zur kooperierenden Kommune/Landkreise:

Name: Stadt Bensheim
Straße: Kirchbergstraße 18
Postleitzahl: 64625
Einwohnerzahl: 44.000

Ansprechperson: Rolf Hiesinger
Funktion : Fachbereichsleiter / Team Steuerungsunterstützung
Telefonnummer: 06251 14260
E-Mail-Adresse: rolf.hiesinger@bensheim.de

(bei weiteren kooperierenden Kommunen/Landkreisen bitte ergänzen)

Name: Kreis Bergstraße
Straße: Gräffstraße 5
Postleitzahl: 64646
Einwohnerzahl: 270.000

Ansprechperson: Thomas Wieland
Funktion : Abteilungsleitung „Moderne Verwaltung, E-Government und IT“
Telefonnummer: 06252 15 5900
E-Mail-Adresse: Thomas.Wieland@kreis-bergstrasse.de

Name: Metropolregion Rhein-Neckar GmbH
Straße: M1, 4-5
Postleitzahl: 68161
Einwohnerzahl: 2.400.000

Ansprechperson: Marco Brunzel
Funktion : Bereichsleitung „Digitalisierung & E-Government“
Telefonnummer: 0621 10708 380
E-Mail-Adresse: Marco.Brunzel@m-r-n.com

Informationen zum Konzept:

(Bitte markieren Sie zunächst – wo vorgesehen – die wesentlichen Merkmale und beschreiben diese anschließend im Fließtext)

Beschreibung Status und Ziele des Vorhabens

Aktueller Status der Kommune/Landkreis (bzw. der Kommunen/Landkreise bei Gemeinschaftsvorhaben) im Hinblick auf Verwaltungsdigitalisierung und OZG:

Hinweis:

Das hier vorliegende Antragsformular wird durch ein beiliegendes Konzept-Dokument ergänzt, welches noch ausführlichere Informationen zu den jeweiligen Unterpunkten liefert.

In Kapitel 1 wird entsprechend auf den Hintergrund und die Ausgangslage eingegangen sowie die vier adressierten Themenfelder ausführlich beschrieben. Der parallele Blick in das Konzept-Dokument wird daher ausdrücklich empfohlen.

Die Folgenden Inhalte finden sich auch in Kapitel 2, Abschnitt 2.1 des Konzept-Dokuments.

Bensheim	<ul style="list-style-type: none">• Die Stadt Bensheim befindet sich momentan im Aufbau und der Einführung eines neuen Dokumentenmanagement-Systems (DMS) sowie der E-Rechnung, um im Back-End eine vollumfänglich digitale Abwicklung der Dialoge und Anträge aus dem Front-End zu erreichen. Im Fokus steht dabei das OZG-plus.• Durch die aktive Mitwirkung in der IKZ „INSPIRE und GIS“ wurden wichtige Grundlagen im Bereich „Planen und Bauen“ geschaffen, die nun im Sinne des OZG weiterentwickelt werden sollen.• Die Bereitstellung der digitalen Verwaltungsleistungen für die Bürgerinnen und Bürger wird in den nächsten Monaten intensiv bei der Stadt Bensheim vorangetrieben. Die Einführung von civento ist in der Planung.• Die Stadt Bensheim will über das OZG hinaus, ihre Prozesse optimieren und modellieren sowie Schnittstellen zu den Fachverfahren einrichten. Die Digitalisierung des Back-End soll somit sukzessive und projektbezogen erfolgen. Weitere Synergieeffekte oder die Einführung neuer Fachverfahren
-----------------	--

	<p>werden das Ergebnis der Umsetzung des OZG sein. Ein aktives Changemanagement soll betrieben werden, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Anfang an mitnehmen zu können.</p>
<p>LK Bergstraße</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Kreis Bergstraße hat ein ambitioniertes E-Government-Projektprogramm, das auf Analysen des Jahres 2015 basiert, siehe eGov Präsenz 1/2016 der Berner Fachhochschule, ein Ansatz der konsequent weiterentwickelt wurde, siehe Jusletter IT, vom 21.02.2019, Tagungsband IRIS, Salzburg. Das E-Government-Projektprogramm ist damit konsequent auf die Erreichung der Zielsetzungen des OZG ausgerichtet. • Die Einführung eines Dokumenten-Management-Systems als Nukleus der Verwaltungsdigitalisierung wurde priorisiert. • Das E-Government-Projektprogramm wurde auf das Datum Dezember 2022 ausgelegt und von den personellen und finanziellen Projekt-Ressourcen entsprechend dieser Zielsetzung ausgestattet. • Die Projekte werden agil gemanagt, hierzu bedient man sich der Vorgehensweise nach PRINCE II. • Als strenge Nebenbedingung spielt die Informationssicherheit eine wichtige Rolle, dies soll durch die Teilnahme an der sogenannten Stufe II des KDLZ CS und die Umsetzung des Maßnahmenkatalogs erreicht werden. <p>Dieses langjährige Know-How wird der Kreis Bergstraße im Rahmen der IKZ, als OZG-Modellkommune zur Verfügung stellen und für die IKZ nutzbar machen.</p>
<p>Viernheim</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Digitalisierung ist kein neues Thema bei der Stadtverwaltung Viernheim. Bereits seit über 10 Jahren stellt die Stadt Viernheim digitale Dienstleistungen zur Verfügung. Weiterhin sollen immer mehr Prozesse digitalisiert werden. Hinzu kommt das Bestreben nach durchgängig digitalen, sprich medienbruchfreien, Prozessen. • Die Stadt Viernheim ist auf einen leistungsstarken kompatiblen Partner angewiesen und arbeitet daher direkt mit der ekom21, dem Rechenzentrum und Anbieter der

	<p>fachgerechten Softwarelösungen für hessische Kommunen, zusammen. Das bedeutet, dass die Stadt Viernheim zum Großteil die Fachverfahren der ekom21 nutzt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Stadt Viernheim nutzt jedoch auch unabhängig von Fachverfahren Möglichkeiten zur Digitalisierung.
--	---

Konkrete bisherige Maßnahmen der Kommune/Landkreis (bzw. der einzelnen Kommunen/Landkreise bei Gemeinschaftsvorhaben) im Hinblick auf Verwaltungsdigitalisierung und OZG:

Hinweis:

Das hier vorliegende Antragsformular wird durch ein beiliegendes Konzept-Dokument ergänzt, welches noch ausführlichere Informationen zu den jeweiligen Unterpunkten liefert.

Die Folgenden Inhalte finden sich auch in Kapitel 2, Abschnitt 2.2 des Konzept-Dokuments.

Bensheim	<ul style="list-style-type: none"> • Die Stadt Bensheim bietet einen Online –Service im Bereich Standesamt (z.B. Urkundenbestellung) an. • Im Bereich Gewerbeamt können Ab-, An- und Ummeldungen online vorgenommen werden. • Ein Online Fundbüro steht ebenso den Bürgern zur Verfügung. • Im Jahr 2020 ist die Einrichtung eines Ausweisterminals im Bürgerbüro geplant, um den Bürgerinnen und Bürgern (unabhängig von den Öffnungszeiten) ihre Personalausweise oder Reisepässe zur Verfügung zu stellen. • Ein Mängelmelder ist seit 2012 im Einsatz.
LK Bergstraße	<ul style="list-style-type: none"> • Etablierung einer strategischen und einer operativen Steuerungsgruppe. • Roll-Out des DMS bis Dezember 2022, parallel Einführung von civento als Eingangskanal, Digitalisierung der Postausgangsprozesse und Vieles mehr in der gesamten Kreisverwaltung.

	<ul style="list-style-type: none"> • Optimierung der Fachverfahren (webbasiert), Steigerung der Verfügbarkeit 24/7/365. • Changemanagement und Kooperation mit der Personalvertretung durch eine Modernisierungsvereinbarung. • Intensive Weiterqualifizierung im Bereich der digitalen Kompetenzen. • Standardisierung des Vorgehensmodells und des Projektmanagements
Viernheim	<ul style="list-style-type: none"> • Ende 2018 hat die Stadt Viernheim die Möglichkeit zur Online Bewerbung geschaffen, die sich etabliert hat. • Ebenfalls nicht ganz neu eingeführt ist das civento Standesamtsportal zu nennen. Der Bürger kann online Urkunden, nämlich Ehe-, Geburts-, Lebenspartnerschafts- und Sterbeurkunden, beantragen sowie bezahlen. • Bereits seit geraumer Zeit nutzen die Mandatsträger für ihre Gremienarbeit das Ratsinformationssystem. Öffentliche Unterlagen und Vorlagen aus den parlamentarischen Gremien können über das Internet abgerufen oder die App kann verwendet werden. • Der Mängelmelder AEM steht allen Bürgern zur Verfügung. • Auf der städtischen Webseite (www.viernheim.de) ist neuerdings ein Chatbot, namens Vieri, zu finden. Dieser beantwortet derzeit alle Fragen zu den Dienstleistungen des Bürgerbüros. Der Sinn ist, dass sich jeder Bürger noch leichter informieren kann, welche Dienstleistungen die Stadtverwaltung anbietet und zu diesen Dienstleistungen weitere Informationen, wie Ansprechpartner oder notwendige Unterlagen, erhalten kann. • Seit 2020 ist die App ParkNow im Einsatz. Das Ziel ist, dass keine Bargeldzahlung zum Parken auf kostenpflichtigen städtischen Parkplätzen mehr benötigt wird. Hinzu kommt, dass die Parkplatzsuche durch die App erleichtert wird und der Parkende die Parkzeit online verlängern kann.

Ziel/e des Vorhabens und Beitrag zur Beschleunigung der OZG-Umsetzung:

(Siehe dazu Kapitel 4 des Konzepts „Fördermöglichkeiten OZG-Modellkommunen zur Umsetzung OZG Kommunal“)

- Signifikanz der Konzept- und Lösungsbausteine
- Wiederverwendbarkeit der Konzepte und Lösungsbausteine
 - fachlich
 - inhaltlich
 - organisatorisch
- Standardisierung der Lösungsbausteine
- Aufbau eigener Digitalisierungskompetenzen
- Bürgerfreundliche digitale Service-Strategie

Beschreibung der obigen Ziele und Skizzierung der Zielerreichung:

(u.a. Standardisierung und Kompatibilität der Lösung, Innovationscharakter, Spezial- oder verwaltungs- und fachamtsübergreifende Lösung)

Hinweis:

Das hier vorliegende Antragsformular wird durch ein beiliegendes Konzept-Dokument ergänzt, welches noch ausführlichere Informationen zu den jeweiligen Unterpunkten liefert.

Die Folgenden Inhalte finden sich auch in Kapitel 2, Abschnitt 2.3.1 – 2.3.5 des Konzept-Dokuments. Da die Lösungsbausteine in Kapitel 1, Abschnitt 1.2.1 – 1.2.4 eingeführt werden, wird eine Lektüre des Konzept-Dokuments an dieser Stelle ausdrücklich empfohlen.

Ziel/e des Vorhabens und Beitrag zur Beschleunigung der OZG-Umsetzung:

Signifikanz der Konzept- und Lösungsbausteine

Planen und Bauen	<p>Das Vorhaben im Bereich Planen und Bauen setzt auf den Vorarbeiten im OZG Themenfeld „Bauen und Wohnen“ unter der Federführung von Mecklenburg-Vorpommern bzw. explizit auf der Referenzimplementierung der OZG Leistung „Baugenehmigung“ auf.</p> <p>Ergänzend werden Open Source Bausteine aus der freien Hansestadt Hamburg verwendet. Ebenfalls wird auf bereits</p>
-------------------------	---

	<p>bestehende Vorarbeiten im Bereich von Planungswerkzeugen (Stichwort: Planungsatlas für die Bauleitplanung) zurückgegriffen. Signifikant ist auch, dass das Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen im bestehenden Interkommunalen Arbeitskreis der Bauämter mitarbeitet. Die Arbeitsergebnisse werden den Kommunalen Spitzenverbänden in Hessen regelmäßig zur Verfügung gestellt, sowie über geeignete Netzwerke und Verteiler in die Fläche getragen.</p> <p>Die IKZ „INSPIRE und GIS“ umfasst alle 22 kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Ein Customer-Competence-Center berät bei der Umsetzung. Die IKZ „INSPIRE und GIS“ soll eng bei diesem Projekt einbezogen werden.</p> <p>Die Digitalisierung der Abteilung Bauen und Umwelt des Kreises Bergstraße läuft auf Hochtouren. Derzeit werden im Rahmen der Vorarbeiten bereits tausende von Statik-Akten digitalisiert. Die internen ablauforganisatorischen Prozesse für das genehmigungsfreie Bauantragsverfahren befinden sich in der finalen Umsetzung. Die Einführung des DMS ist ebenfalls bis zum Dezember 2020 in diesem Teilbereich abgeschlossen. Es wird eine Pilotarbeitsgruppe zum Testen des Fachstellenbeteiligungsmoduls implementiert. Somit liegen alle Back-End Voraussetzungen für OZG-plus vor, jetzt soll mit der Förderung durch das Land Hessen im Rahmen der OZG-Modellkommune, das Front-End konfiguriert werden.</p>
<p>Digitaler Straßenraum</p>	<p>Im Bereich des Digitalen Straßenraums geht es nicht nur darum, einzelne Prozesse des OZG Leistungskatalogs nutzerzentriert online zugänglich zu machen. Um tatsächlich eine ganzheitlich digitale Bearbeitung sicherzustellen muss man sich auch mit den Teilprozessen in den Kommunalverwaltungen auseinandersetzen und übertragbare Konzepte und technische Lösungen entwickeln und erproben mit deren Hilfe der Nutzer Verwaltungsmitarbeiter unterstützt werden kann, um den gesamten Bearbeitungsworkflow zu bearbeiten.</p>

	<p>Im Bereich des Straßenraums besteht hier vor allem zwischen Tiefbau und den Abteilungen für Straßenverkehr/ Sicherheit & Ordnung eine Synergie. Durch die Vorarbeiten im Kontext Digitaler Straßenraum den Erfahrungen aus der OZG Breitbandumsetzung und dem bestehenden Netzwerk auf Regionaler- und Bundesebene möchten die beteiligten Kommunen und die MRN diesen Ansatz weiter konkretisieren und die OZG Prozesse mehr aus der Abteilungs- und Kommunenübergreifenden Perspektive bearbeiten.</p>
<p>Digitale Stadtgesellschaft</p>	<p>Viernheim ist „Engagierte Stadt“ und leistet im Bundesprogramm durch gezielte Kooperationen und Projekten einen Beitrag im Aufbau einer bleibenden Engagementlandschaft in der Kommune und darüber hinaus. Diese Vorarbeit soll im Rahmen der Förderperiode als OZG-Modellkommune entsprechend weiterhin gewürdigt und weiterentwickelt werden.</p> <p>In engem Schulterschluss mit Bensheim und dem Kreis Bergstraße sollen weitere Programme neu aufgesetzt werden und auch interkommunal betrachtet werden. So profitieren alle von neuen, digitalen Lösungen und Prozessen – ganz besonders im Zuge der konkreten OZG-Umsetzung im Themenfeld.</p> <p>Besondere Bedeutung hat die „Digitale Stadtgesellschaft“ vor dem Hintergrund bürgerschaftlichem Engagement im Kontext des OZG-Themenfeldes „Engagement und Hobby“. Da die Kommunalen Spitzenverbänden (KSpV) hier federführend agieren und auch die Metropolregion Rhein-Neckar bereits in der frühen Phase der Umsetzung des OZGs im Themenfeld beteiligt war, sollen künftig signifikante Bausteine und Projekte der verschiedenen Leistungsbündel erprobt und umgesetzt werden.</p> <p>Gemeinsam entwickelte Maßnahmen stellen sicher, dass die erarbeiteten Ergebnisse anschlussfähig sind und die bestehenden Aktivitäten und Plattformen auf Landesebene, aber auch darüber hinaus, inhaltlich bereichern.</p>
<p>Digitale Kompetenzen</p>	<p>Gemeinsam haben wir uns mit den Projektpartnern und Stakeholdern zum Ziel gesetzt, ein umfassendes Aus- und</p>

	<p>Weiterbildungsangebot für den bedarfsgerechten Erwerb von Kompetenzen zur Gestaltung des digitalen Wandels in der öffentlichen Verwaltung zu entwickeln. In diesem Zusammenhang wird es auch Angebote für die OZG-Umsetzung geben, die alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Ihrer Arbeit unterstützen.</p> <p>Aufbauend auf einer entsprechenden Empfehlung des Lenkungskreises des Modellvorhabens "Kooperatives E-Government in föderalen Strukturen" wurde die MRN GmbH gebeten, im Einvernehmen mit den drei Bundesländern Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz, einen entsprechenden Projektvorschlag zu erarbeiten. Nach Bewilligung und Zusage des CIO-Projekts haben wir uns auf den Weg gemacht, eine Lernplattform zu entwickeln, die auch bedarfsgerechte Angebot für die OZG-Umsetzung beinhalten (u.a. FIM-Methodik).</p>
--	---

Wiederverwendbarkeit der Konzepte und Lösungsbausteine

fachlich	Die Projekte und Vorhaben setzen auf dem Stand der Konzepte der Landes- und Bundesumsetzung des OZG auf. Die Arbeitsergebnisse werden kontinuierlich in die entsprechenden Gremien (Landes und Bundesebene) eingesteuert.
technisch	Die geplante technische Umsetzung basiert auf bereits verfügbaren technologischen Bausteinen aus den Referenzimplementierungen; neu zu schaffenden Komponenten verwenden die landesweiten Basiskomponenten der ekom21 bzw. entsprechende Fachsysteme (Geodateninfrastrukturen).
organisatorisch	Aufgrund der Zusammenarbeit von Kommune, Landkreis kommunale Familie und der Metropolregion Rhein-Neckar wird die organisatorische Übertragbarkeit auf unterschiedliche Klassen und Gebietstypen abgesichert. Fragen der organisatorischen Implementierung werden im Projekt explizit bearbeitet, um die Übertragbarkeit bestmöglich vorzubereiten.

Standardisierung der Lösungsbausteine

Planen und Bauen Digitaler Straßenraum	<p>Die Lösungen und Vorhaben setzen auf Aufsetzen auf / konsequente Orientierung an bestehenden bzw. in der Weiterentwicklung befindlichen Standards XPlanung/XBau. Die geplanten Vorhaben sollen weitestgehend auf den schon verfügbaren Komponenten der Landesarchitekturen und Diensten aufgesetzt werden (civento).</p> <p>Zusätzlich wird die Nutzung von Open Source angestrebt um technologischen Hindernissen und Hürden (z.B. Datenschutz) gerecht zu werden und eine breite (Nach-)Nutzung der erarbeiteten Lösungen zu garantieren.</p>
Digitale Stadtgesellschaft	<p>Im Rahmen der Arbeiten im Themenblock „Digitale Stadtgesellschaft“ sollen auf Projekten der Landesebenen – wie beispielsweise der „Ehrenamtssuche Hessen“ – aufgebaut werden.</p> <p>Entsprechende bereits existierende Standards und Referenzprozesse aus dem OZG Themenfeld „Engagement und Hobby“ sollen auch bei unseren Vorhaben eine Verwendung finden oder entsprechend erweitert und standardisiert zur Verfügung gestellt werden.</p>
Digitale Kompetenzen	<p>Die oben genannten Angebote sollen speziell auf die OZG-Umsetzung ausgerichtet werden. Alle Module sollen standardisiert und wiederverwendbar sein, um diese im Nachgang auch zu skalieren und anderen bereitzustellen.</p> <p>Damit ermöglichen wir weiteren Universitäten und Hochschule die Nachnutzung durch die Bereitstellung der Lehrinhalte zur Gestaltung des digitalen Wandels.</p>

Aufbau eigener Digitalisierungskompetenzen

organisatorisch	<p>Mittels einer zentral geschaffenen und gesteuerten Ressource bei der Stadt Viernheim, sollen in Kooperation mit der Stadt Bensheim, dem Kreis Bergstraße und der Metropolregion Rhein-Neckar, die Potentiale des OZG für die gesamte Zusammenarbeit gebündelt werden. Die Projektleitung wird entsprechend bei der Stadt Viernheim liegen, aber durch die Interkommunale Zusammenarbeit auf die Region Süd-Hessen ausgeweitet.</p>
------------------------	---

	<p>Die gemeinsame Kooperation mit der Metropolregion Rhein-Neckar ermöglicht weiterhin den Aufbau von spezifischen Kompetenzen im OZG. Durch die Leistungsverantwortung verschiedener OZG Leistungsbündel bei der Metropolregion Rhein-Neckar wird ein Wissenstransfer sichergestellt sowie auf bestehende Netzwerke zurückgegriffen.</p>
technisch	<p>Es soll auf die bereits vorhandenen technischen Ressourcen der Stadt Viernheim, der Stadt Bensheim, dem Kreis Bergstraße sowie der Metropolregion Rhein-Neckar zurückgegriffen werden genutzt.</p> <p>Weiterhin soll auf den bestehenden Kompetenzen des Landesdienstleisters ekom21 zurückgegriffen werden können. Ebenso wird technologisch auf bestehenden Entwicklungen und Kompetenzen aufgebaut.</p>
rechtlich	<p>Die Metropolregion Rhein-Neckar hat eine bestehende projektorientierte, aber auch übergreifende Zusammenarbeit u.a. mit der Verwaltungshochschule Speyer und der Hochschule für Polizei und Verwaltung Wiesbaden.</p> <p>Daher kann bei rechtlichen Fragestellungen im Bereich von Digitalisierungskompetenzen auf diese wissenschaftlichen Partnerschaften zurückgreifen.</p>

Bürgerfreundliche digitale Service-Strategie

<p>Planen und Bauen</p> <p>Digitaler Straßenraum</p> <p>Digitale Stadtgesellschaft</p> <p>Digitale Kompetenzen</p>	<p>Grundsätzlich soll die kommunikative Begleitung der Vorhaben über die entsprechenden Internetportale der Kommunen, des Kreises und der Metropolregion Rhein-Neckar erfolgen. Hier soll auf den Webseiten über die Projekte und die laufenden Aktivitäten der einzelnen vier Themenfelder informiert werden. Ebenso soll gemeinsam mit den Kommunalen Spitzenverbänden eine laufende Kommunikation und ein offener Austausch stattfinden, um Transparenz über die Vorgänge und Fortschritte in den einzelnen Themenbereichen zu schaffen.</p>
--	---

Bezug des Vorhabens zu strategischen Zielen der Kommune(n) und damit verbundene Motivation zur Bewerbung als OZG-Modellkommune(n):

Hinweis:

Das hier vorliegende Antragsformular wird durch ein beiliegendes Konzept-Dokument ergänzt, welches noch ausführlichere Informationen zu den jeweiligen Unterpunkten liefert.

Die Folgenden Inhalte finden sich auch in Kapitel 2, Abschnitt 2.4 des Konzept-Dokuments.

<p>Bensheim</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die laufenden Maßnahmen der Verwaltungsmodernisierung im Back-End sollen durch OZG-konforme Prozesse am Front-End zu medienbruchfreien digitalen Leistungserstellungsprozessen weiterentwickelt werden. • Der fachliche Austausch innerhalb der IKZ wird zu einer Dynamik innerhalb der Stadtverwaltung führen, die den Zielsetzungen und des ambitionierten Zeitplans des OZG entspricht. • Der Aufbau von Wissen und Kompetenzen ist maßgeblich für die OZG-Umsetzung und soll stärker in den Fokus gerückt werden.
<p>LK Bergstraße</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die gemeinsame Bewerbung der Städte Bensheim, Viernheim (Konsortialführer), dem Kreis Bergstraße sowie der Metropolregion Rhein-Neckar flankiert die bestehenden Ansätze in den genannten Themenfeldern fachlich, organisatorisch und technisch, durch die Synergien innerhalb der IKZ. • Die IKZ wird zu einer Beschleunigung innerhalb der jeweiligen Verwaltungen führen. Die begonnenen Modernisierungsprozesse sollen dadurch an Dynamik gewinnen und strukturiert weiterentwickelt werden.
<p>Viernheim</p>	<ul style="list-style-type: none"> • In der Digitalisierung liegt die Chance, die Lebens-, Arbeits- und Standortqualität, den Bürgerservice und die Wirtschaftlichkeit kommunalen Handelns nachhaltig zu verbessern. • Die Stadt Viernheim ist stets bestrebt, engagiert und zielorientiert digitale Neuerungen umzusetzen. Sie steht

	<p>diesen positiv gegenüber und setzt sich für Verbesserungen und Optimierungen ein.</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Mitarbeiter stehen gleichermaßen im Vordergrund wie die Bürger der Stadt Viernheim bzw. der Metropolregion Rhein Neckar. Digitalisierung muss einen Mehrwert für beide Zielgruppen haben, nur dann ist sie zielführend.• Gemeinsame Projekte in kommunaler Zusammenarbeit, um sinnvolle Synergieeffekte zu erzielen, sind Gegenstand unseres kommunalen Handelns.• Die Stadt Viernheim bietet nicht zuletzt aufgrund ihrer hervorragenden Lage mitten in der Metropolregion Rhein Neckar, der logistischen Infrastruktur, der Umweltorientierung als Brundtlandstadt und ihrer Bevölkerungsstruktur optimale Voraussetzungen und Ansatzpunkte zur Entwicklung und Umsetzung digitaler Angebote in verschiedenen Bereichen.
--	---

Beschreibung des Projektplans

Vorhabenbezogene Ressourcenplanung der antragstellenden Kommune/Landkreis:

(Investitionsplan, ggf. auf Basis von Angeboten von Dienstleistern)

<i>Kalkulierte Fördersumme</i> <i>(max. 100.000 Euro pro Kommune/Landkreis bzw. 150.000 Euro bei besonderen Gemeinschaftsvorhaben)</i>	Geplante Summe in
	2020:
	15.000 €
<i>Personelle Ressourcen</i>	
<i>Technische Ressourcen</i>	
<i>Infrastrukturelle Ressourcen</i>	
<i>Sonstige</i>	15.000 € Für das fachliche Feinkonzept (vertiefendes Umsetzungskonzept für die vier angesprochenen Themenfelder)

<i>Kalkulierte Fördersumme</i> <i>(max. 100.000 Euro pro Kommune/Landkreis bzw. 150.000 Euro bei besonderen Gemeinschaftsvorhaben)</i>	Geplante Summe in
	2021:
	37.500 €
<i>Personelle Ressourcen</i>	30.000 € Projektleitung (Planstelle 0,5 FTE für 2 Jahre)
<i>Technische Ressourcen</i>	5.000 € Erweiterung der Geografischen-Informationen-Systeme bei den Kooperationspartnern der IKZ. Ergänzende IT-Services bzw. technische Sonderaufwände der ekom21
<i>Infrastrukturelle Ressourcen</i>	Keine Mittel erforderlich, da bereits vorliegende technische Basiskomponenten der ekom21 (civento) genutzt werden.
<i>Sonstige</i>	2.500 € Für während der Laufzeit des Projekts anfallende Beratungsleistungen durch Experten, zur Unterstützung der Projektleitung bei der MRN.

<i>Kalkulierte Förderungssumme</i> <small>(max. 100.000 Euro pro Kommune/Landkreis bzw. 150.000 Euro bei besonderen Gemeinschaftsvorhaben)</small>	Geplante Summe in 2022:
<i>Personelle Ressourcen</i>	30.000 € Projektleitung (Planstelle 0,5 FTE für 2 Jahre)
<i>Technische Ressourcen</i>	5.000 € Erweiterung der Geografischen-Informationen-Systeme bei den Kooperationspartnern der IKZ. Ergänzende IT-Services bzw. technische Sonderaufwände der ekom21
<i>Infrastrukturelle Ressourcen</i>	Keine Mittel erforderlich, da bereits vorliegende technische Basiskomponenten der ekom21 (civento) genutzt werden.
<i>Sonstige</i>	2.500 € Für während der Laufzeit des Projekts anfallende Beratungsleistungen durch Experten, zur Unterstützung der Projektleitung bei der MRN.

<i>Kalkulierte Förderungssumme</i> <small>(max. 100.000 Euro pro Kommune/Landkreis bzw. 150.000 Euro bei besonderen Gemeinschaftsvorhaben)</small>	Geplante Summe in 2023:
<i>Personelle Ressourcen</i>	
<i>Technische Ressourcen</i>	
<i>Infrastrukturelle Ressourcen</i>	
<i>Sonstige</i>	

Nur bei Gemeinschaftsvorhaben:

Vorhabenbezogene Ressourcenplanung der kooperierenden Kommune/Landkreis:

(Investitionsplan, ggf. auf Basis von Angeboten von Dienstleistern)

Stadt Bensheim

<i>Kalkulierte Fördersumme</i> <i>(max. 100.000 Euro pro Kommune/Landkreis bzw. 150.000 Euro bei besonderen Gemeinschaftsvorhaben)</i>	Geplante Summe in 2020:
	15.000 €
<i>Personelle Ressourcen</i>	
<i>Technische Ressourcen</i>	
<i>Infrastrukturelle Ressourcen</i>	
<i>Sonstige</i>	15.000 € Für das fachliche Feinkonzept (vertiefendes Umsetzungskonzept für die vier angesprochenen Themenfelder)

<i>Kalkulierte Fördersumme</i> <i>(max. 100.000 Euro pro Kommune/Landkreis bzw. 150.000 Euro bei besonderen Gemeinschaftsvorhaben)</i>	Geplante Summe in 2021:
	7.500 €
<i>Personelle Ressourcen</i>	
<i>Technische Ressourcen</i>	5.000 € Erweiterung der Geografischen-Informationen-Systeme bei den Kooperationspartnern der IKZ. Ergänzende IT-Services bzw. technische Sonderaufwände der ekom21
<i>Infrastrukturelle Ressourcen</i>	Keine Mittel erforderlich, da bereits vorliegende technische Basiskomponenten der ekom21 (civento) genutzt werden.
<i>Sonstige</i>	2.500 € Für während der Laufzeit des Projekts anfallende Beratungsleistungen durch Experten, zur Unterstützung der Projektleitung bei der MRN.

<i>Kalkulierte Förderungssumme</i> <small>(max. 100.000 Euro pro Kommune/Landkreis bzw. 150.000 Euro bei besonderen Gemeinschaftsvorhaben)</small>	Geplante Summe in 2022:
<i>Personelle Ressourcen</i>	
<i>Technische Ressourcen</i>	5.000 € Erweiterung der Geografischen-Informationen-Systeme bei den Kooperationspartnern der IKZ. Ergänzende IT-Services bzw. technische Sonderaufwände der ekom21
<i>Infrastrukturelle Ressourcen</i>	Keine Mittel erforderlich, da bereits vorliegende technische Basiskomponenten der ekom21 (civento) genutzt werden.
<i>Sonstige</i>	2.500 € Für während der Laufzeit des Projekts anfallende Beratungsleistungen durch Experten, zur Unterstützung der Projektleitung bei der MRN.

<i>Kalkulierte Förderungssumme</i> <small>(max. 100.000 Euro pro Kommune/Landkreis bzw. 150.000 Euro bei besonderen Gemeinschaftsvorhaben)</small>	Geplante Summe in 2023:
<i>Personelle Ressourcen</i>	
<i>Technische Ressourcen</i>	
<i>Infrastrukturelle Ressourcen</i>	
<i>Sonstige</i>	

Kreis Bergstraße

<i>Kalkulierte Fördersumme</i> <small>(max. 100.000 Euro pro Kommune/Landkreis bzw. 150.000 Euro bei besonderen Gemeinschaftsvorhaben)</small>	Geplante Summe in 2020:
	15.000 €
<i>Personelle Ressourcen</i>	
<i>Technische Ressourcen</i>	
<i>Infrastrukturelle Ressourcen</i>	
<i>Sonstige</i>	15.000 € Für das fachliche Feinkonzept (vertiefendes Umsetzungskonzept für die vier angesprochenen Themenfelder)

<i>Kalkulierte Fördersumme</i> <small>(max. 100.000 Euro pro Kommune/Landkreis bzw. 150.000 Euro bei besonderen Gemeinschaftsvorhaben)</small>	Geplante Summe in 2021:
	7.500 €
<i>Personelle Ressourcen</i>	
<i>Technische Ressourcen</i>	5.000 € Erweiterung der Geografischen-Informationen-Systeme bei den Kooperationspartnern der IKZ. Ergänzende IT-Services bzw. technische Sonderaufwände der ekom21
<i>Infrastrukturelle Ressourcen</i>	Keine Mittel erforderlich, da bereits vorliegende technische Basiskomponenten der ekom21 (civento) genutzt werden.
<i>Sonstige</i>	2.500 € Für während der Laufzeit des Projekts anfallende Beratungsleistungen durch Experten, zur Unterstützung der Projektleitung bei der MRN.

<i>Kalkulierte Förderungssumme</i> <small>(max. 100.000 Euro pro Kommune/Landkreis bzw. 150.000 Euro bei besonderen Gemeinschaftsvorhaben)</small>	Geplante Summe in 2022:
<i>Personelle Ressourcen</i>	
<i>Technische Ressourcen</i>	5.000 € Erweiterung der Geografischen-Informationen-Systeme bei den Kooperationspartnern der IKZ. Ergänzende IT-Services bzw. technische Sonderaufwände der ekom21
<i>Infrastrukturelle Ressourcen</i>	Keine Mittel erforderlich, da bereits vorliegende technische Basiskomponenten der ekom21 (civento) genutzt werden.
<i>Sonstige</i>	2.500 € Für während der Laufzeit des Projekts anfallende Beratungsleistungen durch Experten, zur Unterstützung der Projektleitung bei der MRN.

<i>Kalkulierte Förderungssumme</i> <small>(max. 100.000 Euro pro Kommune/Landkreis bzw. 150.000 Euro bei besonderen Gemeinschaftsvorhaben)</small>	Geplante Summe in 2023:
<i>Personelle Ressourcen</i>	
<i>Technische Ressourcen</i>	
<i>Infrastrukturelle Ressourcen</i>	
<i>Sonstige</i>	

Zusätzliche Erläuterung der geplanten Ressourcenteilung im Rahmen des Gemeinschaftsvorhabens:

Für die erfolgreiche Umsetzung des OZG vor Ort bei den Kommunen wird IT-Sachverstand benötigt. Daher plant die Interkommunale Zusammenarbeit der Städte Bensheim und Viernheim, dem Kreis Bergstraße sowie der Metropolregion Rhein-Neckar die Schaffung einer zentralen Projektleiter Rolle für das Programm OZG-Modellkommune.

Mit dieser dedizierten Verantwortlichkeit gehen wir davon aus, dass die Ressource über die Stadt Viernheim die Projekte innerhalb der Kommunen, dem Kreis und der Metropolregion Rhein-Neckar bündeln und lenken wird. Dabei liegt die Koordination der Aktivitäten in den vier Themenfeldern im Kern der Projektleitung. Durch die regelmäßige Einbeziehung von bestehenden Gremien und Arbeitskreise wird die Umsetzung erleichtert und in die Fläche getragen.

Das soll den Wissensaufbau und den Wissenstransfer deutlich vereinfachen und zu Synergien in der Umsetzung des OZG führen. Auch die Mit- bzw. Nachnutzung (im Kontext „Einer für Alle“) bereits bestehender oder im Aufbau befindlicher Kooperativen Dateninfrastrukturen und IT-Lösungen – beispielsweise auf Basis von Open Source Software wird angestrebt.

Meilensteinplanung der antragstellenden Kommune/Landkreis:

<i>Jahr</i>	<i>Primäre Maßnahme/n</i>	<i>Angestrebte Ergebnis/se als Meilenstein/e</i>
2020	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung des Fachkonzepts für alle vier Themenbereiche • Erstellung des konkreten Projekthandbuches • Arbeitsbeschreibung für Projektmanagement/Projektvorgehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachkonzept • Projekthandbuch • Arbeitsplan
2021	<ul style="list-style-type: none"> • Projektleiter nimmt Arbeit in den vier Themenfeldern auf • Projektsteuerung gemäß Arbeitsplan und Projekthandbuch 	<ul style="list-style-type: none"> • u.a. regelmäßige Jour-Fixe mit OZG Landes- und Bundesebene sowie dem technischen IT-Dienstleister ekom21 • u.a. Rolloutplanung
2022	<ul style="list-style-type: none"> • Projektleiter führt die Arbeit in den vier Themenfeldern fort • Projektsteuerung gemäß Arbeitsplan und Projekthandbuch • Aktivitäten für flächendeckenden Rollout 	<ul style="list-style-type: none"> • u.a. regelmäßige Jour-Fixe mit OZG Landes- und Bundesebene sowie dem technischen IT-Dienstleister ekom21 • Kontinuierliche Einbindung weiterer Kommunen (Rollout) • Prozesse sind implementiert, erprobt und in Betrieb
2023 (31. Juli 2023)	Die OZG Umsetzung ist bis 31.12.2022 erfolgt	Regelbetrieb der Anwendungen

Nur bei Gemeinschaftsvorhaben:

Meilensteinplanung der kooperierenden Kommune/Landkreis:

Stadt Bensheim

<i>Jahr</i>	<i>Primäre Maßnahme/n</i>	<i>Angestrebte Ergebnis/se als Meilenstein/e</i>
2020	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung des Fachkonzepts für alle vier Themenbereiche • Erstellung des konkreten Projekthandbuches • Arbeitsbeschreibung für Projektmanagement/Projektvorgehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachkonzept • Projekthandbuch • Arbeitsplan
2021	<ul style="list-style-type: none"> • Projektleiter nimmt Arbeit in den vier Themenfeldern auf • Projektsteuerung gemäß Arbeitsplan und Projekthandbuch 	<ul style="list-style-type: none"> • u.a. regelmäßige Jour-Fixe mit OZG Landes- und Bundesebene sowie dem technischen IT-Dienstleister ekom21 • u.a. Rolloutplanung
2022	<ul style="list-style-type: none"> • Projektleiter führt die Arbeit in den vier Themenfeldern fort • Projektsteuerung gemäß Arbeitsplan und Projekthandbuch • Aktivitäten für flächendeckenden Rollout 	<ul style="list-style-type: none"> • u.a. regelmäßige Jour-Fixe mit OZG Landes- und Bundesebene sowie dem technischen IT-Dienstleister ekom21 • Kontinuierliche Einbindung weiterer Kommunen (Rollout) • Prozesse sind implementiert, erprobt und in Betrieb
2023 (31. Juli 2023)	Die OZG Umsetzung ist bis 31.12.2022 erfolgt	Regelbetrieb der Anwendungen

Kreis Bergstraße

<i>Jahr</i>	<i>Primäre Maßnahme/n</i>	<i>Angestrebte Ergebnis/se als Meilenstein/e</i>
2020	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung des Fachkonzepts für alle vier Themenbereiche • Erstellung des konkreten Projekthandbuches • Arbeitsbeschreibung für Projektmanagement/Projektvorgehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachkonzept • Projekthandbuch • Arbeitsplan
2021	<ul style="list-style-type: none"> • Projektleiter nimmt Arbeit in den vier Themenfeldern auf • Projektsteuerung gemäß Arbeitsplan und Projekthandbuch 	<ul style="list-style-type: none"> • u.a. regelmäßige Jour-Fixe mit OZG Landes- und Bundesebene sowie dem technischen IT-Dienstleister ekom21 • u.a. Rolloutplanung
2022	<ul style="list-style-type: none"> • Projektleiter führt die Arbeit in den vier Themenfeldern fort • Projektsteuerung gemäß Arbeitsplan und Projekthandbuch • Aktivitäten für flächendeckenden Rollout 	<ul style="list-style-type: none"> • u.a. regelmäßige Jour-Fixe mit OZG Landes- und Bundesebene sowie dem technischen IT-Dienstleister ekom21 • Kontinuierliche Einbindung weiterer Kommunen (Rollout) • Prozesse sind implementiert, erprobt und in Betrieb
2023 (31. Juli 2023)	Die OZG Umsetzung ist bis 31.12.2022 erfolgt	Regelbetrieb der Anwendungen

Beschreibung des Verwertungsplans

(Angaben zu geplanten Projektergebnissen und deren mögliche zukünftige Nutzung)

Wirtschaftliche Erfolgsaussichten:

- Effizienz der Verwaltungsabläufe
- Entlastung der Verwaltungsmitarbeitenden
- Ressourceneinsparungen
- Sonstige,
bitte erläutern:

Hinweis:

Ausführliche Beschreibungen zu den jeweiligen Wirtschaftlichen Erfolgsaussichten finden Sie in unserem Konzept-Dokument im Kapitel 4, Abschnitt 4.1.

Gesellschaftlich-regionale Erfolgsaussichten:

- Flexibilität der Bürgerinnen und Bürger durch ort- und zeitunabhängigen Zugang zur Verwaltung
- Attraktivität der Kommune für (neue) Bürgerinnen und Bürger
- Berücksichtigung besonderer Bedürfnisse von Bürgerinnen Bürgern
- Berücksichtigung besonderer Aspekte aufgrund regionaler Gegebenheiten
- Sonstige,
bitte erläutern:

Hinweis:

Ausführliche Beschreibungen zu den jeweiligen Gesellschaftlich-regionalen Erfolgsaussichten finden Sie in unserem Konzept-Dokument im Kapitel 4, Abschnitt 4.2.

Nachnutzungs- und Transferpotenziale:

- Blaupause für weitere Kommunen
- Blaupause für weitere Abläufe innerhalb der eigenen Verwaltung
- Konzept zur Volldigitalisierung
- Sonstige,
bitte erläutern:

Hinweis:

Ausführliche Beschreibungen zu den jeweiligen Nachnutzungs- und Transferpotenzialen finden Sie in unserem Konzept-Dokument im Kapitel 4, Abschnitt 4.3.

Sonstiges

Die Antragstellerin versichert, dass der Zweck der Förderung nicht die Leistungen im Rahmen bestehender anderer Förderprogramme im Sinne von Infrastrukturvorhaben zur Digitalisierung oder Vorhaben umfasst, die bereits über die interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) gefördert werden (vgl. Ziffer 1. Konzept Fördermöglichkeiten OZG-Modellkommunen zur Umsetzung OZG Kommunal (Umsetzungsvereinbarung vom 27. September 2019)

Erklärung

- a) Die Richtigkeit der Angaben wird versichert.
- b) Die Mittel werden ausschließlich für die in dem Konzept Fördermöglichkeiten OZG-Modellkommunen zur Umsetzung OZG Kommunal (Umsetzungsvereinbarung vom 27. September 2019) verwandt.

Eingereicht am: 30.09.2020

Eingereicht von: Philipp Haas, Stadt Viernheim

Bitte senden Sie den Antrag mit integriertem Konzept (Antragsformular) an:

**Koordinierungsstelle OZG Kommunal
Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
Friedrich-Ebert-Allee 12
65185 Wiesbaden**

oder per E-Mail an:

ozg-koordinierungsstelle@hmdis.hessen.de